



DIGITALISIERUNGSINDEX MITTELSTAND 2018

DER DIGITALE STATUS QUO IN DEUTSCHEN INDUSTRIEUNTERNEHMEN



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

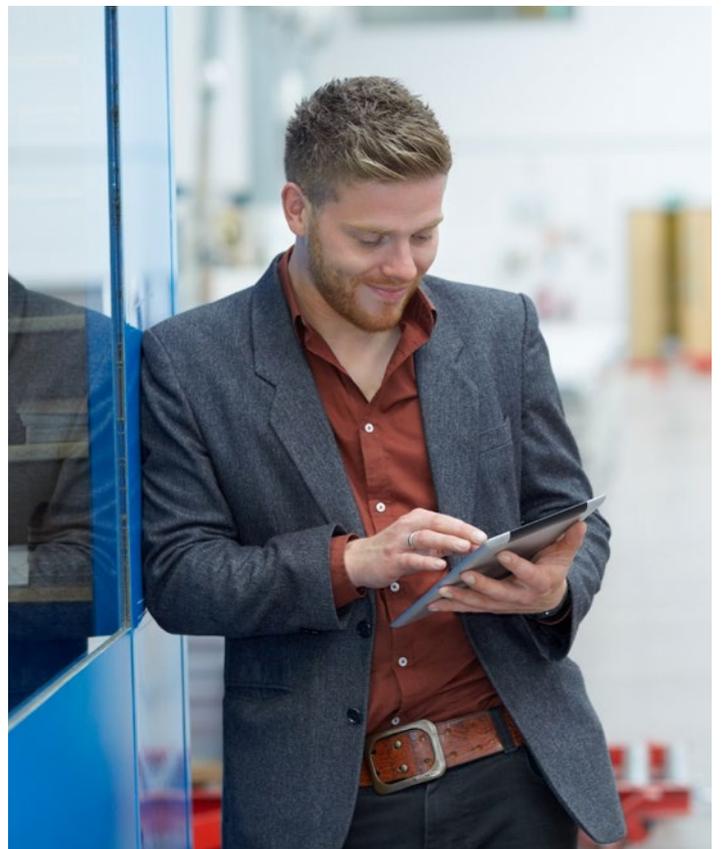
SUMMARY

Mit 58 Indexpunkten gehört die Industrie im Branchenvergleich zur Spitzengruppe und liegt drei Punkte über dem Durchschnitt. In der Branche findet sich kaum ein Unternehmen, das sich noch nicht mit der digitalen Transformation befasst hat. Zu diesem Ergebnis kommt der „Digitalisierungsindex Mittelstand 2018“. Diese Benchmark-Studie hat techconsult zum dritten Mal im Auftrag der Deutschen Telekom erstellt. Ob Cloud Computing, Industrie 4.0-Lösungen, Big Data oder Machine Learning: Viele mittelständische Unternehmen der Industrie befassen sich längst mit digitalen Technologien und setzen sie bereits ein. In 47 Prozent der Unternehmen gehört die Digitalisierung sogar zur Geschäftsstrategie – ein Anstieg von vier Prozentpunkten gegenüber 2017. Der Grund: Die Befragten wissen, dass sich die Investition in die digitale Zukunft lohnt. Bei 39 Prozent der Unternehmen übersteigt der Nutzen der Digitalisierungsmaßnahmen die entstandenen Kosten. Unter den Profiteuren sind vor allem jene Fertigungsbetriebe, die die Digitalisierung früh und konsequent umgesetzt haben. Um die digitale Transformation zu beschleunigen, investiert nahezu die Hälfte der Industrieunternehmen nun in die digitale Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

INHALT

- Große Unternehmen setzen Digitalisierung strategischer ein
- Der digitale Reifegrad der Industrie
- Digitale Transformation lohnt sich
- Digitale Kompetenz als Wachstumsmotor
- Trendthemen für die digitale Zukunft der Industrie
- Fazit

DIGITALISIERUNGS INDEX



METHODIK

Um den aktuellen digitalen Status quo mittelständischer Unternehmen zu ermitteln, befragte techconsult im Auftrag der Deutschen Telekom wie schon in den beiden Vorjahren auch im Sommer 2018 knapp 2.500 kleine und mittelständische Unternehmen verschiedener Branchen. Der „Digitalisierungsindex Mittelstand 2018“ analysiert die Transformationsfortschritte auf folgenden Handlungsfeldern:

- Kundenbeziehungen und Services
- Produktivität im Unternehmen
- Digitale Geschäftsmodelle
- IT-Sicherheit und Datenschutz

Gesonderte Auswertungen liegen für folgende Branchen vor: Handwerk, Handel, Logistik, Gastgewerbe, Baugewerbe und Industrie.

DER DIGITALISIERUNGSGRAD IST NICHT IN ALLEN BRANCHEN GLEICH WEIT FORTGESCHRITTEN

DIGITALISIERUNGSINDEX MITTELSTAND: BRANCHENVERGLEICH

(in Punkten, max 100 Pkt. erreichbar)

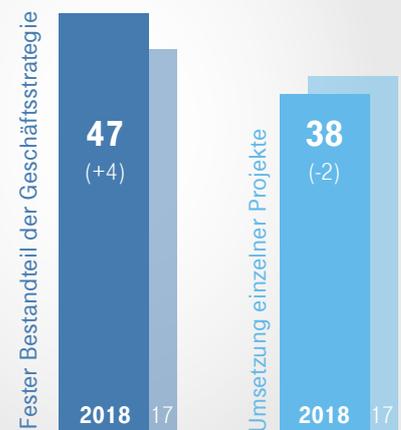


GROSSE UNTERNEHMEN SETZEN DIGITALISIERUNG STRATEGISCHER EIN

Ob die Industriebetriebe die Bedeutung der digitalen Transformation in Gänze verinnerlicht haben, hängt stark von der Unternehmensgröße ab. Von den kleinen Unternehmen (bis 49 Mitarbeiter) hat erst ein knappes Drittel die Transformation in der Geschäftsstrategie verankert, bei den größeren Unternehmen (ab 50 Mitarbeiter) ist dies schon bei 54 Prozent der Fall.

WELCHE ROLLE SPIELT DIE DIGITALISIERUNG IN DER INDUSTRIE

(in Prozent; Zu- oder Abnahme in Prozentpunkten)



DER DIGITALE REIFEGRAD DER INDUSTRIE

Die Indexwerte auf den vier Handlungsfeldern spiegeln die von den Unternehmen erkannte Relevanz der Digitalisierung und deren Umsetzungsgrad. Weil sich die Befragten in Sachen Digitalisierung immer höhere Ziele stecken, müssen sie immer mehr dafür tun, um auch nur das Vorjahresniveau zu halten. Das ist den Industrieunternehmen gelungen. Sie haben erneut 58 Indexpunkte erreicht. Je größer die Unternehmen, umso besser sind die Indexwerte. Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern liegen mit 61 Punkten weit über dem Durchschnitt.

I. VERBESSERTE KUNDENBEZIEHUNGEN

Anders als andere Branchen hat sich die Industrie auf das Handlungsfeld der „Kundenbeziehungen“ konzentriert und einen Punkt gutgemacht. Es ging ihnen dabei zum Beispiel um eine zielgenauere Kundenansprache. Sie haben Kampagnen auf Websites und im E-Mail-Marketing personalisiert und greifen nun auch mobil auf ihre Kundendaten zu.

Auswirkungen auf den Geschäftserfolg: 83 Prozent der Unternehmen, die die Kundeninformationen in professionellen Kundendatenbanken systematisch erfassen und verarbeiten, können dadurch die Kundenbindung verbessern. 82 Prozent der Unternehmen, die mobil auf ihre Geschäftsanwendungen wie z.B. Auftragsverwaltung und Geschäftsdaten zugreifen können, haben nun effizientere interne Prozesse.

Potenziale für weitere Digitalisierungsmaßnahmen gibt es dennoch zur Genüge: Nur 30 Prozent leiten elektronische Kundenanfragen

automatisch an die zuständigen Mitarbeiter weiter. 40 Prozent arbeiten daran, 20 Prozent sehen für solche Investitionen keine Notwendigkeit. Auch die sozialen Netzwerke sind bei 37 Prozent der Unternehmen noch nicht im Fokus. Erst 25 Prozent bieten darüber Beratung und Service, bei 38 Prozent ist die Umsetzung auf dem Weg.

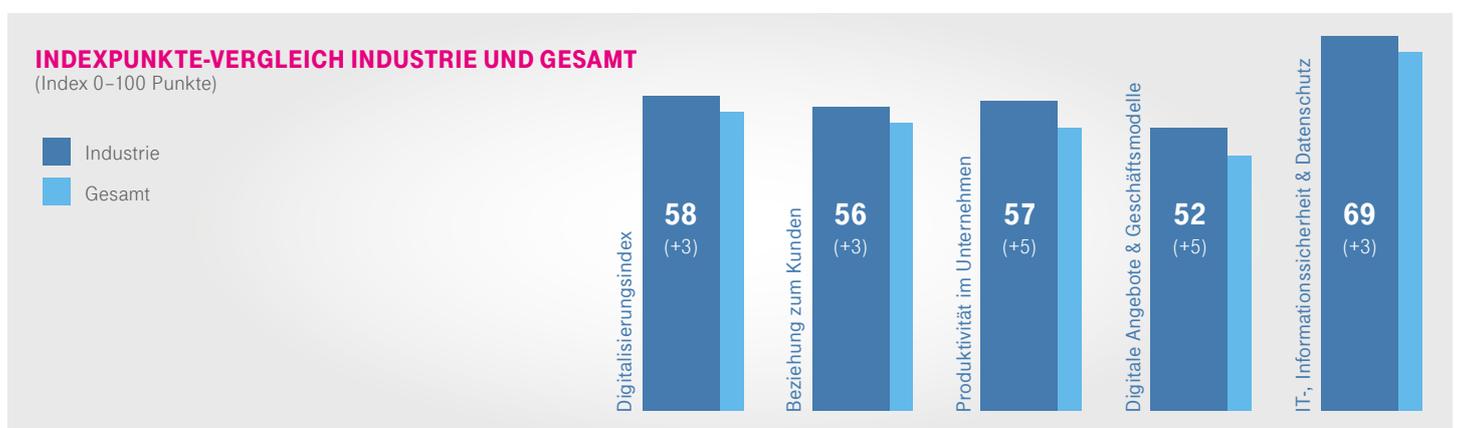
II. VERBESSERUNG VON IT-SICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

Weil die Anforderungen an den Datenschutz und die IT-Sicherheit permanent wachsen – zuletzt durch die Europäische Datenschutz-Grundverordnung – haben sich die Industrieunternehmen hier ebenfalls besonders engagiert und gewannen einen Indexpunkt dazu.

III. NEUE DIGITALE GESCHÄFTSMODELLE

Allerdings sind sie auf dem für die digitale Welt so wichtigen Feld der „digitalen Geschäftsmodelle“ nicht vorangekommen. In den Vorjahren hatte sich die mittelständische Industrie hier zum Beispiel mit Industrie 4.0-Anwendungen gegenüber vielen anderen Branchen einen Vorsprung herausgearbeitet. Auch in Sachen Produktivität bewegt sich die industrielle Wirtschaft auf Vorjahresniveau.

Auswirkungen auf den Geschäftserfolg: 88 Prozent der Unternehmen, die Objekte wie Produktionsanlagen vernetzt haben und sie so zentral verwalten, steuern und überwachen, verbesserten damit die Qualität der internen Prozesse. 79 Prozent der Unternehmen, die Cloud-Lösungen einsetzen, steigern dadurch die Verfügbarkeit und Performance ihrer IT.



AUCH DIE INDUSTRIE HAT NACHHOLBEDARF

Auch für die Industrie gibt es beim Thema Digitalisierung noch jede Menge zu tun: Das verdeutlicht das Handlungsfeld „Produktivität“. Erst 33 Prozent haben ihre digitalen Geschäftsprozesse von manuellen und von Papier geprägten Abläufen hin zu digitalen, elektronischen Vorgängen umgestellt. 51 Prozent arbeiten an der Umsetzung. Nur 30 Prozent werten ihre Unternehmensdaten

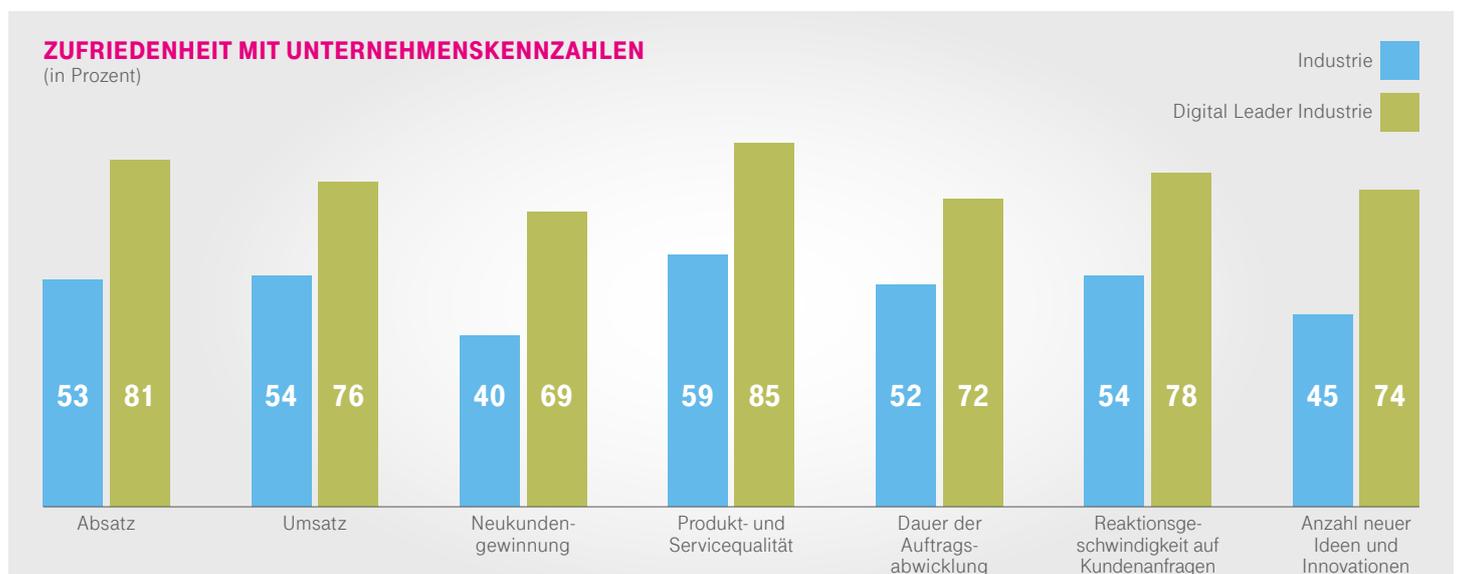
umfassend systematisch aus. Nicht einmal ein Drittel (29 Prozent) der Industriebetriebe kann vernetzte Objekte wie Produktionsanlagen und Fahrzeuge zentral verwalten, steuern und überwachen. 44 Prozent arbeiten daran – aber immerhin 27 Prozent scheuen die Investition.



DIGITALE TRANSFORMATION LOHNT SICH

Die digitale Transformation lohnt sich: Bei 39 Prozent der deutschen Industrieunternehmen haben sich die Kosten des digitalen Wandels schon amortisiert. Der Nutzen ist höher als die Aufwendungen. Dabei korreliert der wirtschaftliche Nutzen mit dem digitalen Reifegrad. Die Digital Leader sind jene zehn Prozent

der Unternehmen, deren Digitalisierung am weitesten fortgeschritten ist. Sie kommen im Index auf 90 Punkte und sind mit ihren Unternehmenskennzahlen deutlich zufriedener. Ihre Werte liegen bis zu 29 Prozentpunkte über dem Branchendurchschnitt.



DIGITALE KOMPETENZ ALS WACHSTUMSMOTOR

Vielen Unternehmen ist längst klar: Wer seine Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen möchte, muss in die digitale Kompetenz der eigenen Belegschaft investieren. 51 Prozent der Unternehmen messen der digitalen Kompetenz in Zukunft dieselbe Bedeutung bei wie den fachlichen und sozialen Fähigkeiten. Digitales Wissen ist derzeit noch ungleich verteilt: Lediglich 38 Prozent der Industrieunternehmen ab 50 Mitarbeitern glauben, dass ihre Beschäftigten für die digitale Wirtschaft optimal qualifiziert sind, bei kleinen Unternehmen sind sogar nur 28 Prozent dieser Meinung. Aber die Unternehmen reagieren und sehen sich in der Pflicht, etwas für den Aufbau des Veränderungs-Know-hows zu tun. Nahezu die Hälfte der Befragten schult derzeit ihre Führungskräfte oder ausgewählte Mitarbeiter, um sie für den digitalen Wandel fit zu machen. Lediglich 16 Prozent der Industrieunternehmen bereiten ihre Mitarbeiter gar nicht auf die digitale Transformation vor.

AUFBAU DIGITALER KOMPETENZEN IN DER INDUSTRIE

(In Prozent)

Wir informieren unsere Mitarbeiter kontinuierlich über unsere Digitalisierungsstrategie und entsprechende Maßnahmen

50

Wir schulen unsere Führungskräfte oder ausgewählte Mitarbeiter zum digitalen Kulturwandel

46

Wir bieten interne Schulungsmaßnahmen an

40

Wir nutzen das Intranet zum Aufbau von Communities und den internen Wissensaustausch

27

Wir bieten externe Schulungsmaßnahmen an

25

Wir führen digitale Testprojekte durch, um durch „Learning by doing“ die praktische Umsetzung voranzutreiben

23

Keine solche Vorbereitung

16

TRENDTHEMEN FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT DER INDUSTRIE

Die Digitalisierung entwickelt sich stetig weiter – neue Themen und Technologien kommen fortwährend dazu. Das haben die Industriefirmen auf dem Radar: Ob Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz, Blockchain oder Digitaler Zwilling: Die Unternehmen prüfen längst und sehr genau, welche Technologien sich für sie lohnen könnten. Erste Unternehmen können auf den neuen Themenfeldern bereits digitale Kompetenz vorweisen.

Industrie 4.0 gewinnt weiter an Bedeutung. Knapp 35 Prozent der befragten Industrieunternehmen vernetzen schon heute ihre Maschinen, Prozesse und Produkte über die gesamte Lieferkette hinweg – 39 Prozent planen dies. Am Internet of Things kommt mittelfristig kein Unternehmen vorbei.

Aber auch digitale Trendthemen wie Machine Learning oder 3D-Druck sind in der Industrie angekommen. 13 Prozent haben Machine-Learning-Technologien im Einsatz, 29 Prozent wollen mit diesem Teilbereich der Künstlichen Intelligenz ihre Produktion bald smarter machen. Unternehmen sammeln dabei zum Beispiel Daten des Produktionsprozesses und werten sie aus. Weil sie lernfähig sind, können Machine-Learning-Algorithmen zuvor unbekannte Fehlerquellen in den Daten entdecken. So lassen sich Prozesse entscheidend verbessern.

Jedes vierte Unternehmen ergänzt seine traditionellen Herstellungsverfahren inzwischen mit dem 3D-Druck, weitere 28 Prozent haben dies fest vor. Die Unternehmen stellen zum Beispiel Muster oder Gießformen her, verwenden die neue Technologie im Prototypenbau oder drucken kostengünstig individuelle Werkzeuge. Nach der Luftfahrtindustrie oder der Medizintechnik entdecken nun auch andere Branchen dieses innovative Fertigungsverfahren.

FAZIT

Industrieunternehmen sind durch ihre Erfahrungen mit der Automatisierung bei der digitalen Transformation schneller in Fahrt gekommen als andere Branchen. Diesen Vorsprung haben sie gehalten und landen wie in den Vorjahren in Sachen Digitalisierung daher im vorderen Drittel des Branchenvergleichs. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der digitalen Transformation ist weit verbreitet – mit dem digitalen Wandel wollen sich die Unternehmen im Wettbewerb besser positionieren. Dass sich die Digitalisierung lohnt,

ist den befragten Industrieunternehmen bewusst. Dies dürfte die Transformationsbereitschaft verstärken. Weil die mittelständischen Unternehmen wissen, dass sie sich für die digitale Zukunft ins Zeug legen müssen und nun verstärkt daran gehen, die digitale Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern, ist in den kommenden Jahren mit deutlichen digitalen Fortschritten zu rechnen.



WO STEHT IHR UNTERNEHMEN? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK

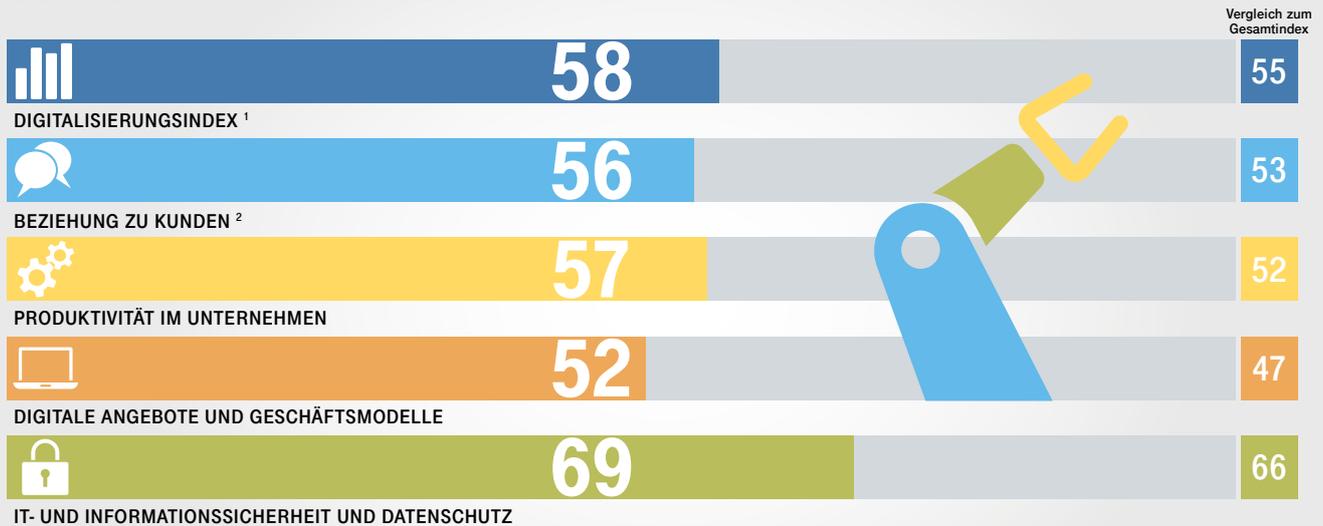
Die Ergebnisse des Digitalisierungsindex bilden die Basis für den Self-Check, mit dessen Hilfe interessierte Unternehmen den eigenen Digitalisierungsgrad in wenigen Minuten ermitteln können.

Das kostenfreie Online-Tool findet sich auf dem Studienportal www.digitalisierungsindex.de. Der Self-Check erlaubt auch den Wettbewerbsvergleich mit Unternehmen derselben Größe und Branche.

AUF EINEN BLICK: DIE DIGITALISIERUNG DER INDUSTRIE

Digitalisierungsindex Mittelstand 2018

SO DIGITAL IST DIE INDUSTRIE



¹ Durchschnittlicher Digitalisierungsgrad der Industrie laut Digitalisierungsindex Mittelstand, max. 100 Punkte erreichbar

² Digitalisierungsgrad in verschiedenen Handlungsfeldern

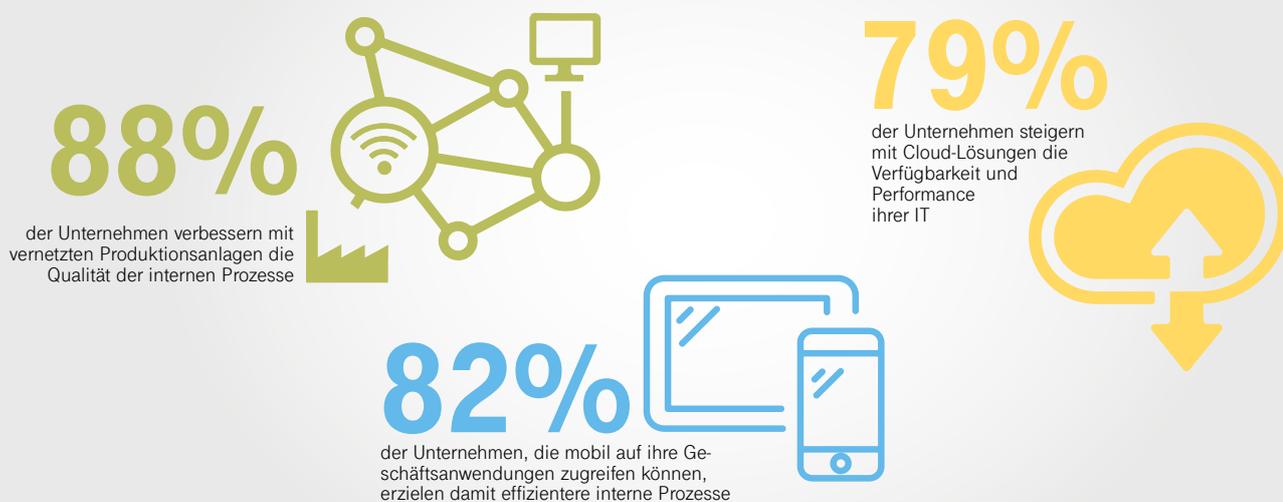
WIE DIGITAL SIND SIE? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK AUF WWW.DIGITALISIERUNGSINDEX.DE

Quelle: Digitalisierungsindex Mittelstand, Telekom Deutschland und techconsult, November 2018

Digitalisierungsindex Mittelstand 2018

WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN DIGITALE MASSNAHMEN AUF DIE INDUSTRIE?

Basis: Unternehmen mit digitaler Umsetzung



WIE DIGITAL SIND SIE? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK AUF WWW.DIGITALISIERUNGSINDEX.DE

Quelle: Digitalisierungsindex Mittelstand, Telekom Deutschland und techconsult, November 2018

ÜBER DEN DIGITALISIERUNGSINDEX

Die vorliegende Branchenstudie analysiert den digitalen Status quo der deutschen Industrie und ist ein Teilbereich der Gesamtstudie „[Digitalisierungsindex Mittelstand 2018](#)“. Diese von techconsult im Auftrag der Telekom durchgeführte Studie untersucht, wie sich mittelständische Unternehmen der Digitalisierung stellen und wie weit sie dabei bereits gekommen sind. Dazu wurden knapp 2.500 Unternehmen aller Branchen befragt, wie sie selbst ihre Digitalisierungsbemühungen in den Bereichen Kundenbeziehung, Produktivität und Geschäftsmodell bewerten. Auf dem Studienportal www.digitalisierungsindex.de ist ein kostenfreies Online-Tool verfügbar, das es interessierten Unternehmen ermöglicht, den eigenen digitalen Reifegrad zu ermitteln und sich mit den Studienergebnissen zu vergleichen.

KONTAKT:

Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181 – 49494
E-Mail: medien@telekom.de

WEITERE INFORMATIONEN FÜR MEDIENVERTRETER:

www.telekom.com/medien
www.telekom.com/fotos

ÜBER DIE DEUTSCHE TELEKOM

Die Deutsche Telekom ist mit über 168 Millionen Mobilfunkkunden sowie 28 Millionen Festnetz- und 19 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen für Privatkunden sowie ICT-Lösungen für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 218.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Konzern einen Umsatz von 74,9 Milliarden Euro, davon hat der Konzern rund 66 Prozent außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

ÜBER TECHCONSULT

Als Research- und Analystenhaus ist techconsult seit über 25 Jahren der Partner für Anbieter und Nachfrager digitaler Technologien und Services. Analysen auf der Anwenderseite erlauben einen Einblick in die Problemfelder und Zukunftsvisionen der Unternehmen. Für ein realitätsnahes Bild sorgen dafür über 20.000 Interviews/Jahr mit Business- und IT-Entscheidern. In Verbindung mit dem permanenten Screening von Produkten und Serviceleistungen der Anbieter erfolgt die erfolgsorientierte Strategie- und Umsetzungsberatung. Auf digitalen Plattformen stellt techconsult Business- und IT-Entscheidern seit vielen Jahren themen-spezifische Assessment-Tools zur Problemfeld- und Positionierungsanalyse zur Verfügung. Die techconsult GmbH wird vom geschäftsführenden Gesellschafter und Gründer Peter Burghardt am Standort Kassel mit einer Niederlassung in München geleitet und ist Teil der Heise Gruppe.

Stand: November 2018



ERLEBEN, WAS VERBINDET.